



Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: 05263 – 95165
Fax: 05263 – 95166
E-Mail: sekretariat@gymnasium-barntrup.de



Schulprogramm des Städtischen Gymnasiums Barntrup

Stand im Juni 2018

Inhalt

	Seite
1. Präambel	3
2. Das Fundament – Was uns ausmacht!	4
2.1 Europaschule in Nordrhein-Westfalen	4
2.1.1 Erasmus +	4
2.1.2 Austausch mit Rosmalen	5
2.1.3 Austausch mit Olawa	5
2.1.4 Austausch mit Ontinyent	6
2.1.5 Unterstützung bei individuellen Auslandsaufenthalten	6
2.1.6 Europatag	7
2.2 Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit	7
2.2.1 "Mantansu"	8
2.2.2 SGB	8
2.3 MINT-freundliche Schule	8
2.4 Berufs- und Studienorientierung	9
2.5 Schule des Gemeinsamen Lernens	10
2.6 Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.	
2.6.1 Bilingualer Unterricht und CertiLingua	11
2.6.2 Begabungsförderung bei multipler Intelligenz	13
2.6.3 Lernbüros	14
2.6.4 Schüler helfen Schülern	14
2.6.5 Lerncoaching	14
2.6.6 Methodentag „Lernen lernen“	15
2.6.7 Hausaufgabenhilfe und Betreuung nach dem Unterricht	15
2.6.8 AG-Angebot	15
3. Das Mauerwerk – Bausteine des Alltags	16
3.1 Sprachenfolge	16
3.2 Medienkonzept	16
4. Das Dach – Wettbewerbe – Wir zeigen, was ins uns steckt!	17
5. Das externe Haus – Kooperationspartner des Städtischen Gymnasiums Barntrup	
5.1 Förderverein des Städtischen Gymnasiums Barntrup	19
5.2 Initiativen Afrika	19
5.3 KEB	20
5.4 Netzwerkschule der Uni Bielefeld	20
5.5 Bundesagentur für Arbeit	20
5.6 Lippe Bildung eG	21
5.7 Familie-Osthushenrich-Stiftung	21
5.8 dimension 21	21
5.9 KOMM e.V.	21
5.10 Sekundarschule Nordlippe	22
5.11 Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg	22

5.12	Engelbert Kämpfer Gymnasium in Lemgo	22
5.13	zdi-Zentrum Lippe.MINT	22
5.14	Netzwerk Begabtenförderung OWL	23
5.15	Schulamt für den Kreis Lippe – Herkunftssprachlicher Unterricht	24
5.16	Musikschule der Stadt Barntrup	24
5.17	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Barntrup	24
5.18	Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul Barntrup	25
5.19	Tennisclub Barntrup e.V.	25
5.20	Westfälisches Kinderdorf	25
5.21	Kreispolizeidirektion Lippe-Detmold im Rahmen des Projektes "Crash Kurs NRW"	25
5.22	AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS in Bad Pyrmont	25
5.23	VBE „Karl Köhne“ Bösingfeld im Rahmen der Busbegleiterausbildung	26
5.24	Schachverein „Lipper-Bergland“ Barntrup	26
6.	Der Fahrtenbus – Außerschulische Lernorte und Begegnungen	26
7.	Organigramm mit den aktuellen Ansprechpartnern	29

1. Präambel

Das Städtische Gymnasium Barntrup hat 1967 seine erste Abiturentia entlassen und ist mittlerweile die einzige weiterführende Schule der Gemeinde Barntrup. In der benachbarten Gemeinde Extertal gibt es noch eine Sekundarschule.

Die Schülerschaft des Gymnasiums kommt aus den Gemeinden Extertal, Dörentrup und Barntrup, zu denen auch einige Dörfer gehören. Die Schule liegt im grenznahen Raum zu Niedersachsen, von wo auch immer einzelne Schülerinnen und Schüler zur 5. Klasse oder zur Oberstufe angemeldet werden.

Das Städtische Gymnasium Barntrup ist eine moderne Schule mit einem breiten, aktuellen Fachraumangebot und seit 2011 als Europaschule und seit 2012 als Schule der Zukunft zertifiziert. Ca. 850 Schülerinnen und Schüler werden derzeit von ca. 65 Lehrkräften unterrichtet. Da etwa 75 % unserer Schülerinnen und Schüler „Fahrschüler“ sind, ist der Stundenplan auf deren Situation besonders ausgerichtet. So endet z.B. der Nachmittagsunterricht spätestens um 15 Uhr.

Es ist unser Ziel und unsere pädagogische Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler unserer Schule in den folgenden Bereichen auf die sie erwartenden Anforderungen gut vorzubereiten, sie zu unterstützen, anzuleiten und zu fördern:

- Persönlichkeitsfindung und Selbstständigkeit
- sozial verantwortliche Integration in die Gemeinschaft
- nachhaltiges Denken und Handeln
- Bildung im Sinne von Fach- und Sachkenntnissen bei sicherem Umgang mit unterschiedlichen Methoden und Medien

Jede Schülerin und jeder Schüler ist in ihrer/seiner individuellen Art zu akzeptieren. Die schulische Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstständigkeit ist an den Interessen und persönlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Das Lernen geschieht überwiegend im Klassen- bzw. Kursverband. Die Zusammenarbeit und das Zusammensein in der Gemeinschaft ermöglichen es, Fähigkeiten und Kenntnisse gemeinsam

nutzbar zu machen. Ein wichtiges Ziel ist es deshalb, die Individualität und die Interessen anderer kennenzulernen, sie zu akzeptieren und für die Entwicklung zu nutzen.

Eine zukunftsfähige Lebensgestaltung erfordert auch den Blick über den eigenen Lebensbereich hinaus für globale und europäische Zusammenhänge zu schärfen.

Die Schulform Gymnasium führt zur allgemeinen Studierfähigkeit. Das setzt den Erwerb eines breiten Allgemeinwissens in den einzelnen Unterrichtsfächern voraus. Dabei will Lernen geübt sein, und in ergebnis- und handlungsorientierten Unterrichtseinheiten soll der Einzelne erfahren, welche Methoden und Medien ihn persönlich zum Erfolg führen können. Fächerübergreifende Unterrichtsprojekte helfen die vielfältigen Verknüpfungen zwischen den einzelnen Disziplinen transparent zu machen.

In unserer Informations- und Wissensgesellschaft ist die Fähigkeit und Bereitschaft zur Erweiterung des Bildungshorizontes eine Voraussetzung, um mit Innovationen angemessen umzugehen und um in einer sich wandelnden, globalisierten und internationalen Welt als selbstständige Persönlichkeit bestehen und diese nachhaltig mitgestalten zu können, zum eigenen wie zum Wohle der Gemeinschaft.

Wir sind, was immer wir tun.

Aristoteles

2. Das Fundament – Was uns ausmacht!

2.1 Europaschule in Nordrhein-Westfalen

Das Städtische Gymnasium Barntrup ist Europaschule. Diese Zertifizierung setzt die Erfüllung fest definierter Kriterien voraus. Unser leitendes Ziel ist es, unseren Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein ihrer Zugehörigkeit zu Europa sowie ihrer Verantwortung als europäische Bürgerinnen und Bürger zu vermitteln.

Fremdsprachenlernen, internationale Begegnungen und Europathemen im Unterricht sind daher Arbeitsbereiche, denen wir uns besonders verpflichtet fühlen und die an unserem Gymnasium in besonderem Maße realisiert werden.

Es ist unser Anliegen, bei unseren Schülerinnen und Schülern Interesse an der Vielgestaltigkeit in Europa zu wecken sowie ihre interkulturelle Kompetenz zu stärken und europäisches Engagement zu fördern und zu unterstützen.

2.1.1 Erasmus + Projekt „I have a dream“ (2016 – 2018)

Das Erasmus+ Projekt ist eine Kooperation von fünf Schulen aus fünf unterschiedlichen europäischen Ländern für 24 Monate. Unsere Partnerschulen sind Ezikova Gimnasia “Joan Ekzarh“ in Vratsa (Bulgarien), 31. Vidusskola in Riga (Lettland), Colegiul Economic in Ramnicul Valcea (Rumänien) und Salihli Anadolu Imam Hatip Lisesi in Manisa als koordinierende Schule (Türkei).

Die Laufzeit des Projekts streckt sich vom 1. September 2016 bis zum 31. August 2018. Innerhalb dieses Zeitraumes werden Aktivitäten durchgeführt zum Thema „Toleranz schaffen und Vorurteile abbauen“.

Das Ziel des Projekts „I have a dream“, worauf alle Aktivitäten gerichtet sind, ist Toleranz zu schaffen und Vorurteile abzubauen durch eine intensive Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen. Alle Teilnehmer sollen die Möglichkeit haben eigene Vorurteile zu prüfen, diese zu reflektieren und abzubauen, um zu der Erkenntnis zu gelangen, dass Gleichberechtigung, Anerkennung und Würdigung die Grundlagen einer friedlichen und

toleranten Welt sind.

Es gibt ein festgelegtes Programm, das die folgenden Aktivitäten beinhaltet: ein Logo des Projektes entwerfen, Öffentlichkeitsarbeit betreiben sowie Zeitungsartikel und Berichte schreiben, einen Facebook-Account und eine Webseite einrichten und mit Materialien versorgen und die Besuche der anderen auswärtigen Schulen vor- und nachbereiten. Die Besuche der jeweiligen Partnerschulen wurden wie folgt geplant: Zwischen dem 19. und dem 25. März 2017 – die Fahrt nach Bulgarien, zwischen dem 02. und dem 09. Juli – das Treffen in Deutschland, von 08. bis 15. Oktober – die Fahrt nach Lettland, von 18. bis 25. März 2018 die Fahrt nach Rumänien, und das letzte Treffen in der Türkei zwischen dem 29. April und dem 06. Mai 2018.

Für das Treffen in Barntrup wurden die folgenden Aktivitäten organisiert und erfolgreich durchgeführt: Einen Kurzfilm drehen über den örtlichen Nichtregierungsorganisationen - die Tafel, das Westfälische Kinderdorf, die Flüchtlingshilfe, Fenster-/ Glasmalerei zum Thema Toleranz, Kulturelle Ausflüge nach Detmold, Hannover, Hamburg, eine Phantasie-reise durch Europa, Nationalgerichte gemeinsam kochen und backen, eine Hymne für das Projekt „I have a dream“ kreieren.

Im September 2016 wurde am Städtischen Gymnasium eine AG gegründet, bestehend aus Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse (bilingualer Kurs), der EF und Lehrkräfte, die intensiv die Aktivitäten vorbereiten und durchführen.

Das Erasmus+ Projekt wird von der Europäischen Union finanziell gefördert.

2.1.2 Austausch mit Rosmalen (Niederlande)

Seit Mai 2016 gibt es eine Schulpartnerschaft / einen Schüleraustausch zwischen dem Städtischen Gymnasium Barntrup und dem Rodenborch College in Rosmalen (<http://www.rodenborch.nl/>).

Bei diesem ersten Austausch durften unsere Schülerinnen und Schüler an der einwöchigen jährlich stattfindenden Studienfahrt zur Insel Schiermonnikoog teilnehmen und an den täglich wechselnden Projekten aus den Bereichen Biologie, Erdkunde, Sport, Physik und Deutsch mitarbeiten. Beim Gegenbesuch haben die holländischen Gäste sich dann unserer Schulfahrt nach Weimar angeschlossen, die ebenfalls jährlich stattfindet. In den abschließenden Evaluationsgesprächen wurde jedoch deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler in Zukunft einen „echten“ Austausch mit Familienanschluss favorisieren würden, um einen noch engeren Kontakt zu bekommen.

Im Folgejahr haben wir diese Pläne realisiert, so dass im Schuljahr 2016 / 2017 acht Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrer aus Barntrup nach Rosmalen gefahren sind und dort bei ihren jeweiligen Partnern in den Familien gelebt haben. Der entsprechende Gegenbesuch in Deutschland fand dann direkt vor den Osterferien statt. Sowohl in den Familien als auch von schulischer Seite wurden tägliche Unternehmungen und Ausflüge durchgeführt. Hierbei ist ein inniger Kontakt der Schülerinnen und Schüler untereinander entstanden. Entsprechendes gilt auch für die Lehrerinnen und Lehrer.

Auch im Schuljahr 2017 / 2018 hat wieder ein Austausch zwischen unseren beiden Schulen stattgefunden, in diesem Jahr auch mit Familienanschluss.

2.1.3 Austausch mit Olawa (Polen)

Der jährlich stattfindende Austausch mit unserer Partnerschule Zespół Szkół Ponadgimnazjalnych Nr 2 in Olawa wird auf polnischer Seite von den dort unterrichtenden DeutschlehrerInnen organisiert. Hauptverantwortlich ist momentan Eurydyka Draus. Auf

deutscher Seite ist die jeweilige Stufenleitung der EF für den Polenaustausch zuständig. Wichtig ist es, dass eine Kollegin / ein Kollege den Kontakt zu unserer Partnerschule aufrechterhält, um die Kontinuität zu wahren.

Der Austausch unterlag im Lauf der Jahrzehnte zahlreichen Veränderungen und hat im Moment eher einen Begegnungscharakter, da ein Aufenthalt in Familien derzeit von den polnischen Kollegen eher nicht gewünscht wird. Eingespielt hat sich ein Austauschtermin pro Jahr jeweils an „attraktiven“ Orten; abwechselnd in Deutschland (z.B. Hamburg, Berlin, Bremen) und Polen (z.B. Krakau, Danzig).

Beispiel Polenaustausch 2017 vom 3. bis zum 7. April 2017 in Danzig

mit 15 SchülerInnen der EF des Gymnasiums Barntrup und 15 SchülerInnen des ZSZ 2 Olawa

Programm:

Mo (03.04.): Anreise per Flugzeug, Ankunft in der Herberge gegen 17 Uhr, Workshop „Wir lernen uns kennen“

Di (04.04.): Vormittag: Spaziergang durch die Altstadt, Besuch im II. Weltkriegs-Museum
Nachmittag: Auf den Spuren der Solidarnosz (Denkmal für die gefallenen Werftarbeiter, das Tor der bekannten Werft)

Abend: Präsentation der Schulen

Mi (05.04.): Vormittag: Besichtigung des Ergo Arena Stadions (wo 2012 die Europameisterschaft stattfand)

Nachmittag: Fahrt nach Sopot, Stadtrundgang, Spaziergang auf dem längsten Holzpier Europas sowie an der Ostseeküste

Abend: Sportaktivitäten auf dem Sportplatz

Do (06.04.): Fahrt nach Gdynia, Spaziergang an der Küste – fakultativ – ein Museumsschiff oder Aquarium in der Freizeit (individuell)

Nachmittag: Besuch des Eksperyment Museums (modernes Zentrum für Wissenschaft)

Abend: Lagerfeuer und Abschiedsabend

Fr (07.04.): Evaluation des Programms, Rückflug

2.1.4 Austausch mit Ontinyent (Spanien)

2.1.5 Unterstützung bei individuellen Auslandsaufenthalten

Das Städtische Gymnasium Barntrup fördert gezielt individuelle Schüleraustausche. Dabei stehen die Vertiefung von fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen, insbesondere aber die individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund.

Alle Schülerinnen und Schüler der in Frage kommenden Jahrgänge werden mit ihren Eltern zu einem Informationsabend in der Schule eingeladen, an dem die verantwortliche Lehrkraft Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu diesem Thema erläutert und auch auf eventuelle Probleme und Fragen eingeht. Unterstützt wird sie von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe, die bereits einen Schüleraustausch gemacht haben und von ihren Erfahrungen berichten.

Schülerinnen und Schüler, die für eine Teilnahme am Parlamentarisches Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestages in Frage kommen, werden gesondert gezielt angesprochen und betreut.

Bei der Bewerbung sind besonders Klassenleitungen und Fremdsprachenlehrkräfte beteiligt (Unterstützung bei Bewerbungsschreiben, Gutachten), für weitere Anliegen und Vorbereitungen steht die verantwortliche Lehrkraft stets zur Verfügung.

In den letzten Jahren haben jedes Jahr Schülerinnen und Schüler an individuellen Austausch in verschiedenen Ländern teilgenommen (USA, Neuseeland, England, Frankreich, La Réunion etc.).

2.1.6 Europatag

Den bundesweiten Europa-Projekttag an Schulen nehmen wir in jedem Jahr zum Anlass, mit unseren Schülerinnen und Schülern über Europa zu diskutieren und an europabezogenen Themen zu arbeiten.

Bei der jeweils unterschiedlichen schulischen Gestaltung des Projekttags ist es uns wichtig, möglichst alle am Schulleben Beteiligten einzubeziehen. Ein weiterer besonderer Bestandteil des Tages ist ein übergreifendes Kunstprojekt, welches in jedem Jahr von der Kunstlehrerin Frau Stark entwickelt, organisiert und betreut wird.

2.2 Schule der Zukunft – Bildung für nachhaltiges Denken

Wir haben mittlerweile gewaltige Probleme auf unserer Erde erzeugt. Damit wir unsere Zukunft nicht zerstören, sondern diese Probleme wieder verringern, müssen wir unser Denken und somit unsere Lebensweise ändern. Die UNO fordert eine *Transformation unserer Welt*. Von 193 Staaten unserer Erde wurde deshalb 2015 ein weltweiter Aktionsplan für eine nachhaltige Entwicklung in allen Lebensbereichen bis zum Jahre 2030 (*Agenda 2030*) beschlossen. *Nachhaltigkeit* beschreibt einen Weg, um die Welt im Gleichgewicht zu halten: So leben, dass es weder auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde noch auf Kosten zukünftiger Generationen geht.

Die angestrebten Ziele sind:

- Erhalt intakter Umwelt (einschließlich Klima und Trinkwasser)
- Erhalt der Rohstoff- und Energieressourcen der Erde
- globaler Frieden

Dies kann allerdings nur erreicht werden, wenn Menschen nicht aus irgendeinem Grund (Hunger, Krankheit, Armut) um ihre Existenz kämpfen müssen.

Für den einzelnen Menschen bedeutet das, dass er seine Wertvorstellungen überdenken muss, und dies hat dann Auswirkungen auf sämtliche Bereiche seines Lebens (Ernährung, Wohnen, Umgang mit anderen Menschen, Berufstätigkeit, Mobilität, Konsum und Freizeitgestaltung).

Die UNO fordert als zwingende Grundvoraussetzung auf dem Weg zu Nachhaltigkeit für alle Menschen Bildung zu nachhaltigem Denken. Das ist seit 2009 eine Leitidee unseres Schullebens.

Da das Städtische Gymnasium Barntrup auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen seit vielen Jahren darum bemüht ist, zu nachhaltigem Denken zu erziehen, wurde unserer Schule vom Land NRW 2012 der Titel **Schule der Zukunft** verliehen. Es gibt keine Schule in Ostwestfalen, die seit 2009 so viele Projekte durchgeführt hat, um nachhaltiges Denken anzuregen. Und so sind wir 2015 erneut in höchster Kategorie ausgezeichnet worden.

2.2.1 "Mantansu"

Unser neues Hauptprojekt als Schule der Zukunft hat einen afrikanischen Namen:
"Mantansu"

Mit Afrika sind wir schon deshalb besonders verbunden, weil wir dort unsere Wurzeln haben. Migranten weisen uns deutlich auf die derzeitigen Probleme vieler Afrikaner hin. So versuchen wir, unsere Verbundenheit auszudrücken und zu verstärken, indem wir mit lokalen afrikanischen Projekten Kontakt aufnehmen und sie von unserem Engagement profitieren lassen.

Wir möchten zunächst jedes Jahr durch den Arbeitseinsatz unserer gesamten Schülerschaft am "Tag für Afrika" und alle zwei Jahre über "Afrikafeste" finanzielle Mittel zur Unterstützung generieren. Wachsende Verbundenheit mit afrikanischen Projekten wird das Interesse wecken, in verschiedensten Themenbereichen des Unterrichts den Blick auf den afrikanischen Kontinent zu lenken. Langfristig wünschen wir eine direkte Kontaktaufnahme von Teilen unserer Schülerschaft mit Menschen aus den unterstützten Projekten, um Vergleiche der Lebens- und Denkweisen und somit Denkprozesse anzuregen, die den Denkhorizont auf globale Perspektive erweitern und zu nachhaltiger Lebensweise anregen könnten.

Das erste Projekt, zu dem wir seit 2016 eine direkte Verbindung hergestellt haben, ist der Erweiterungsbau einer kleinen Schule in Abigui im westafrikanischen Staat Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste). Alle Arbeiten werden von den Menschen aus dem Ort mit ihren Arbeitstechniken und -geräten ausgeführt. So stammt auch der Begriff *Mantansu* aus der von den Bewohnern des Ortes gesprochenen Sprache Baule. Er bedeutet übersetzt *Verbundenheit*.

2.2.2 SGB

Folgende weitere ständige Teilprojekte fassen wir unter dem Gesamtprojekt **Solidarität zeigen - Global denken - Biosphäre bewahren** zusammen:

- Kooperation der SV mit der Initiative "Jung hilft Alt" (mehrmals jährlich Auftritte und gemeinsame Unternehmungen mit den Senioren in einem örtlichen Wohnheim)
- Projekte für den sozialen Frieden in der Schule (Busscouts, Streitschlichter, Schulsanitätsdienst)
- Europaschule
- Unterricht mit der Natur (naturnahe Umgestaltung des Schulgeländes)
- Wahlpflichtkurse "Natur erleben"
- Schülerfirma – *Nachhaltiges* Wirtschaften
- Integration
- Mitarbeit im Jugendklimaparlament des Kreises Lippe

Außerdem unterstützen spontane Aktionen der SV oder einzelner Klassen/Kurse unsere Leitidee der Bildung für nachhaltiges Denken und Handeln. Der Name des Gesamtprojektes wurde so gewählt, dass seine Abkürzung *SGB* mit den Initialen unserer Schule übereinstimmt.

2.3 MINT-freundliche Schule

Unsere Schule ist 2014 von der Initiative „MINT-Zukunft schaffen“ als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet worden! Mit dieser Auszeichnung unter der Schirmherrschaft der

Kultusministerkonferenz werden die konstant auf hohem Niveau erbrachten Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern, in Mathematik und Informatik gewürdigt. Somit wird deutlich sichtbar, dass das Städtische Gymnasium Barntrup neben dem bekannten sprachlich-interkulturellen Schwerpunkt auch im Bereich der MINT-Fächer eine fundierte Ausbildung ermöglicht und interessierte Schülerinnen und Schülern vielfältig fördert.

Zu dem ausgezeichneten Konzept unserer Schule gehört die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie KEB und Phoenix Contact. Auch die regelmäßige Beteiligung aller MINT-Fächer an Wettbewerben sowie das Angebot von Arbeitsgemeinschaften wie „Jugend forscht“-AG, Roboter-AG und IT-Garage sind Teil davon.

Ein weiterer Baustein ist die Nachhaltigkeitsarbeit, die z.B. im „Biologie praktisch“ Kurs von Herrn Mohme seit Jahren geleistet wird und die sich in vielen Projekten widerspiegelt. Besonders hervorzuheben sind das „Atrium“, das „Grüne Klassenzimmer“ und das Schmetterlingsprojekt, über das sogar das WDR-Fernsehen berichtete.

2.4 Berufs- und Studienorientierung

Das Kollegium des Gymnasiums Barntrup ist sich bewusst, dass Schule für unsere Schülerinnen und Schüler kein Selbstzweck ist, sondern auf das Erwachsenen- und damit Erwerbsleben nach der Schule vorbereiten soll. Daher spielt die Berufsorientierung mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler eine immer größere Rolle in allen unterrichteten Fächern.

Seit 2014 nimmt die Schule am Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) teil, bei dem die Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse systematisch auf die Berufswahl vorbereitet werden. Das Programm beginnt mit einer extern durchgeführten „Potenzialanalyse“ zur ersten Orientierung über eigene Stärken und Interessen, die dann – zusammen mit den Eltern – individuell besprochen werden. Die Ergebnisse werden im Anschluss bei individuellen „Berufsfelderkundungen“ im zweiten Halbjahr der Klasse 8 konkretisiert. Idealerweise ergeben sich aus diesen eintägigen Besuchen in Betrieben bereits konkrete Plätze für das zweiwöchige Berufspraktikum, das in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt und anschließend mit Experten der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Detmold, mit der die Schule eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen hat, reflektiert und ausgewertet wird. Darauf aufbauend füllen alle Schülerinnen und Schülern zum Ende des zweiten Halbjahres der Klasse 9 in Zusammenhang mit der Fächerwahl für die Oberstufe eine „Anschlussvereinbarung“ für die weiteren Schritte der Berufswahl aus, bei der es ebenfalls eine individuelle Beratung gibt.

Auch in der Sekundarstufe II bieten wir den Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot zur Berufsorientierung. Dies beginnt in der EF mit einem Workshop „Stark in die Zukunft“, bei dem es inhaltlich um Stressbewältigung und Konfliktmanagement geht. Ein weiteres, bereits relativ spezialisiertes, Angebot ist der „BINGO-Tag“ bei unserem Kooperationspartner KEB, bei dem Schülerinnen und Schüler, die ein besonderes Interesse an MINT-Fächern haben und die sich für eine Ingenieurslaufbahn interessieren, einen Tag mit dualen Studierenden und Auszubildenden im Unternehmen verbringen und Gelegenheit bekommen, entsprechende Informationen „aus erster Hand“ zu erhalten.

Der Schwerpunkt der Berufsorientierung für die Sek. II liegt in der Q1. Im ersten Halbjahr findet für die Schülerinnen und Schüler unter dem Titel „Abitur – und wie weiter?“ ein mehrtägiger Orientierungsworkshop statt, der von externen Coaches durchgeführt wird. Glücklicherweise können wir unseren Schülerinnen und Schülern dieses Angebot kostenfrei zur Verfügung stellen, da 75% der anfallenden Kosten durch die Agentur für Arbeit bzw. die kommunale Koordinierungsstelle Schule – Beruf des Kreises Lippe übernommen

werden. Für die verbleibenden Kosten konnten wir die Unterstützung der Familie-Osthushenrich-Stiftung gewinnen. Die Auswertung des Workshops geschieht in Einzelgesprächen mit den jeweiligen Coaches, die direkt im Anschluss durch verpflichtende Gespräche mit der Berufsberaterin vor Ort konkretisiert werden. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler der Q1 sowohl das Angebot der Arbeitsagentur allgemein als auch unsere Beraterin vor Ort, die mindestens zwei Mal im Monat einen ganzen Vormittag lang für Beratungsgespräche in der Schule ist, kennengelernt haben. In engem zeitlichen Zusammenhang mit dieser Veranstaltung nehmen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus an einer Informationsveranstaltung zum „Studifinder“, dem Onlineangebot des Landes NRW zur Studienorientierung, teil. Auch diese Veranstaltung wird von der Berufsberaterin organisiert und durchgeführt.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres führen wir für die Q1 die Veranstaltung „Ehemalige berichten“ durch, bei der die Schülerinnen und Schüler je nach individuellen Interessen und Plänen in Gruppengesprächen mit Ehemaligen konkrete Einblicke in die unterschiedlichen Herausforderungen nach der Schule bekommen. Schließlich gibt die Berufsberaterin kurz vor dem Abitur allen entsprechend interessierten Schülerinnen und Schülern bei einer Informationsveranstaltung noch einmal einen Überblick über die konkreten Modalitäten von Bewerbung bzw. Einschreibung für Studienplätze.

Über diese fest im Schulkalender integrierten Maßnahmen hinaus besuchen die Schülerinnen und Schüler der Sek. II im Rahmen einer Exkursion mindestens einmal eine Hochschule und es gibt die Möglichkeit, an den verschiedenen Berufswahlmessen der Region (z.B. „Vocatum OWL“, „myJob OWL“, „Berufe live“) teilzunehmen.

Im Hinblick auf die Unterstützung bei der Entscheidung über die Aufnahme eines Studiums ist für das Schuljahr 2017/18 eine weitere Kooperation im Aufbau: Durch die Teilnahme am Programm „Talentscouts OWL“ sollen gezielt diejenigen Schülerinnen und Schüler angesprochen werden, die aus eher bildungsfernen Schichten kommen. Dazu werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler individuell und ergebnisoffen über einen längeren Zeitraum – auch über den Schulabschluss hinaus – von Experten aus der Fachhochschule Lippe begleitet und beraten.

2.5 Schule des Gemeinsamen Lernens

Mit dem Schuljahr 2016 / 2017 hat am Städtischen Gymnasium Barntrup das Gemeinsame Lernen begonnen.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 sind insgesamt 10 Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf, die jeweils auf zwei der vier Klassen verteilt sind. Der Schule steht eine Lehrerin für Sonderpädagogik mit 25,5 Wochenstunden zur Verfügung.

Organisation des Schulalltags

Die Schülerinnen und Schüler, die einen besonderen Förderbedarf im Bereich Lernen und teilweise auch in der emotionalen oder sozialen Entwicklung haben, werden, so weit wie möglich, mit ihren Klassenkameraden ohne Förderbedarf zusammen unterrichtet. Dabei lernen alle Kinder möglichst am gleichen Unterrichtsthema, die konkreten Materialien und Aufgaben differenzieren die Lehrkräfte nach den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern.

Phasenweise arbeitet der Jahrgang klassenübergreifend. Ziel ist es, so die Gemeinschaft des Jahrgangs zu stärken und den individuellen Bedürfnissen und Interessen eines jeden Schülers gerecht zu werden.

Ausstattung

Die Lehrkräfte werden durch eine gute mediale Ausstattung unterstützt. So steht in jedem Klassenraum ein Visualizer, mit dessen Hilfe Arbeitsergebnisse oder Erklärungen zu Arbeitsaufträgen veranschaulicht werden können. Des Weiteren gibt es einen Differenzierungsraum, der es jeder Zeit ermöglicht, bei Bedarf die Lerngruppe räumlich zu trennen oder einzelne Schüler aus der Großgruppe herauszunehmen. Speziell in sehr komplexen Arbeitsphasen ist dies gut, um den individuellen Bedürfnissen eines jeden Schülers gerecht zu werden.

Leistungsüberprüfung und Abschlüsse

Die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf nehmen an den Klassenarbeiten in Form einer individuellen Leistungsüberprüfung (Förderdiagnostik) teil. Dazu erhalten sie eine individuelle kriterienorientierte Rückmeldung.

Schülerinnen und Schüler mit zieldifferentem Förderbedarf erhalten Textzeugnisse, in denen ihre Lernfortschritte im Fließtext beschrieben werden. Sie können nicht sitzen bleiben.

Unser Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler den für sie bestmöglichen Abschluss erreichen.

Berufsvorbereitende Maßnahmen

Die größte räumliche Differenzierung wird sich mit der Einführung der zweiten Fremdsprache für die Regelkinder in Klasse 6 ergeben. Zu diesem Zeitpunkt beginnt für die Kinder mit Förderbedarf der Unterricht im Bereich Arbeitslehre, der Bestandteil ihres Lehrplanes ist.

Zur Umsetzung des Hauswirtschafts- und Werkunterrichts haben wir aktuell eine Lehrküche und einen Werkraum, die ab dem Schuljahr 2017/18 genutzt werden können. In den vier Wochenstunden werden nicht nur die Zubereitung von Speisen und deren gemeinsamer Verzehr zentrale Unterrichtsinhalte sein, auch der Einkauf der Zutaten, die Reinigung der Küche und die Wäschepflege soll im Rahmen des Unterrichts geschehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen so zum einen darauf vorbereitet werden, später ein möglichst selbstständiges Leben zu führen. Zum anderen finden auch viele Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ihre berufliche Zukunft im gastronomischen oder hauswirtschaftlichen Bereich, so dass die Arbeitslehre mit dem Bereich Hauswirtschaft ein wichtiger Bestandteil der Berufsvorbereitung ist.

Weitere berufsvorbereitende Maßnahmen werden in Kooperation mit verschiedenen Partnern der Region stattfinden.

2.6 Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.

2.6.1 Bilingualer Unterricht und CertiLingua

Im Rahmen der Begabtenförderung bietet unsere Schule bilingualen Unterricht an.

Was ist bilingualer Unterricht?

Darunter versteht man in einer Fremdsprache erteilten Fachunterricht (also ausdrücklich nicht den Sprachunterricht). Die Fremdsprache, in der der Unterricht erteilt wird, ist an unserer Schule Englisch, und die Sachfächer sind Erdkunde und Geschichte.

Wer nimmt am bilingualen Unterricht teil?

Anders als an anderen Schulen gibt es an unserer Schule keine bilingualen Klassen. Stattdessen werden alle Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 und 6 auf die Teilnahme am bilingualen Unterricht durch zusätzlichen Englischunterricht vorbereitet („bilingual für alle“). Interessenten können dann im zweiten Halbjahr der 6. Klasse im Rahmen einer bilingualen AG erproben, ob der bilinguale Fachunterricht in Erdkunde und Geschichte für sie das Richtige ist. In Klasse 7 setzt dann wahlweise der englischsprachige Erdkundeunterricht ein (mit einer zusätzlichen Stunde gegenüber dem deutschsprachigen), in Klasse 8 dann der englischsprachige Geschichtsunterricht (auch mit einer zusätzlichen Stunde). In Klasse 9 werden dann Erdkunde und Geschichte auf Englisch unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler, die nicht „bilingual“ gewählt haben, erhalten wie gewohnt Erdkunde- und Geschichtsunterricht auf Deutsch.

In der Oberstufe wird in der Einführungsphase Geschichte als Grundkurs dreistündig bilingual unterrichtet, in der Qualifikationsphase ebenfalls als dreistündiger Grundkurs, verbunden mit einem fünfstündigen Englisch-Leistungskurs. Den Abschluss bildet das bilinguale Abitur, in dem neben Englisch (1. oder 2. Prüfungsfach) auch Geschichte bilingual (als 3. oder 4. Prüfungsfach) gesetzt ist. Die Unterrichtsinhalte unterscheiden sich nur in Nuancen zwischen dem bilingualen und dem „normalen“ Erdkunde- und Geschichtsunterricht.

Der bilinguale Unterricht am Gymnasium Barntrup im Überblick:

Stufe	Fächer	Stunden auf Englisch
5	Zusätzlicher Englischunterricht für alle	6
6	Zusätzlicher Englischunterricht für alle + bilinguale AG (im 2. Halbjahr)	6 (8 im 2. Halbjahr)
7	Englischunterricht bilingualer Erdkundeunterricht mit einer Zusatzstunde	7
8	Englischunterricht bilingualer Geschichtsunterricht mit einer Zusatzstunde	7
9	Englischunterricht bilingualer Erdkunde- und Geschichtsunterricht	7
EF	Grundkurs Englisch Grundkurs Geschichte bilingual	6
Q1 / Q2	Leistungskurs Englisch Grundkurs Geschichte bilingual	8

Seit 2014 sind wir akkreditierte CertiLingua® Schule; das heißt, wir dürfen in Kooperation mit der Bezirksregierung Detmold besonders begabten Schülern das CertiLingua® Exzellenzlabel verleihen. Darunter versteht man den Nachweis herausragender Fremdsprachenkompetenz sowie interkultureller Kompetenz. Schüler führen hierzu in der Regel ein Begegnungsprojekt im europäischen Ausland durch und dokumentieren dieses durch einen Projektbericht in der Fremdsprache.

Im letzten Schuljahr konnte das CertiLingua® Exzellenzlabel einer Schülerin für ein Projekt in Spanien über die Situation der Jugendlichen dort unter dem Eindruck der aktuellen Wirtschaftskrise verliehen werden. Das CertiLingua® Exzellenzlabel ist an unserer

Schule ein Baustein unserer Begabtenförderung.

2.6.2 Begabungsförderung bei multipler Intelligenz

Unsere Schule bietet seit dem Schuljahr 2003/2004 für begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse unterschiedliche Angebote im Rahmen der Begabungsförderung an (vgl. Konzept der Begabungsförderung auf der Schulhomepage).

Das Konzept für die Begabungsförderung wird dabei kontinuierlich aktualisiert, ergänzt und an die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung angepasst. Wurden bisher die für die Begabungsförderung in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler über die Zeugnissenoten und/oder durch die Eltern, Lehrer und z.T. auch durch die Schüler selbst nominiert, so erproben wir z. B. zurzeit für zwei Schuljahre (2016/17 und 2017/18) am Ende der 5. Klasse ein ergänzendes Instrument zur Identifizierung von besonderen Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler mithilfe der Peernomination. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler einer Klasse die Fähigkeiten ihrer Mitschüler mit Hilfe eines Fragebogens aus 14 Fragen (z.B.: Wer aus deiner Klasse kann am besten mit Zahlen und Knobelspielen umgehen und kann gut mathematische Probleme lösen?) genauer einschätzen.

Schülerinnen und Schüler können die Begabungen ihrer Mitschüler vielfach sehr differenziert wahrnehmen, weil sie sehr viel Zeit miteinander verbringen und sich dabei intensiv kennenlernen. Der Fragebogen orientiert sich an der *Theorie der multiplen Intelligenzen* nach Howard Gardner (2002), der bisher die folgenden neun Intelligenzen definiert¹:

Sprachliche Intelligenz: Die Fähigkeit, Sprache treffsicher einzusetzen, um die eigenen Gedanken auszudrücken und zu reflektieren, aber auch die Fähigkeit andere zu verstehen.

Musikalische Intelligenz: Die Fähigkeit, Musik zu komponieren und aufzuführen; ein besonderes Gespür für Intonation, Rhythmik und Klang, aber auch ein subtiles Gehör dafür.

Logisch-mathematische Intelligenz: Die Fähigkeit, mit Beweisketten umzugehen, aber auch durch Abstraktionen Ähnlichkeiten zwischen Dingen zu erkennen, mit Zahlen, Mengen und mentalen Operationen umzugehen.

Räumliche Intelligenz: Die Fähigkeit, die sichtbare Welt akkurat wahrzunehmen, Wahrnehmungsergebnisse zu transformieren und abzuwandeln sowie visuelle Erfahrungen selbst in Abwesenheit physikalischer Reize nachzuschaffen.

Körperlich-kinästhetische Intelligenz: Die Beherrschung, Kontrolle und Koordination des Körpers und einzelner Körperteile.

Intrapersonale Intelligenz: Impulse kontrollieren, eigene Grenzen kennen und mit den eigenen Gefühlen klug umgehen.

Interpersonale Intelligenz: Die Fähigkeit, andere Menschen zu verstehen und mit ihnen einfühlsam zu kommunizieren.

Naturalistische Intelligenz: Die Fähigkeit, Lebendiges zu beobachten, zu unterscheiden und zu erkennen, sowie die Sensibilität für Naturphänomene.

Existenzielle Intelligenz: Potentielle Intelligenz, die das Erfassen und Durchdenken von grundlegenden Fragen der Existenz erlaubt.

Der *Theorie der multiplen Intelligenzen* nach Howard Gardner (2002) folgt ebenso unser breit aufgestelltes Konzept der Begabungsförderung (vgl. Konzept der Begabungsförderung auf der Schulhomepage). Es umfasst Angebote des **außerunterrichtlichen Enrichment** (z. B. AGs, Zusatzqualifikationen, Sprachzertifikate, Wettbewerbe, das Expertenpro-

¹ Gardner, H. (2002, 2. Auflage). *Intelligenzen. Die Vielfalt des menschlichen Geistes*. Stuttgart: Klett-Cotta.

jekt im Drehtürmodell), Möglichkeiten der **schulischen Akzeleration** (z. B. begleitetes Einzelspringen in eine höhere Jahrgangsstufe, paralleles Erlernen zweier weiterführender Fremdsprachen) sowie **schulergänzende Maßnahmen** (z. B. Teilnahme an Projektangeboten des *Netzwerkes Begabungsförderung OWL*).

Darüber hinaus war und ist die Schule für individuelle Sonderabsprachen/-konzepte mit einzelnen Schülerinnen und Schülern auf Anfrage der Betroffenen und/oder deren Eltern offen.

2.6.3 Lernbüros

Wöchentlich finden die Lernbüros statt. Lernbüros gibt es in den Hauptfächern (Deutsch, Englisch, Mathe, Französisch, Spanisch und Latein) und haben jeweils einmal in der Woche in der siebten Stunde geöffnet. Alle Schülerinnen und Schüler der Stufen 5-9 haben die Möglichkeit im Lernbüro zu arbeiten und werden dabei von einem Fachlehrer betreut. Ziel des Lernbüros ist es, dass innerhalb von zwei bis maximal vier Wochen (je nach Bedarf) gezielt bestimmte Inhalte und Kompetenzen eines Hauptfaches aufgearbeitet und eingeübt werden können. Die Teilnahme am Lernbüro ist grundsätzlich freiwillig, erfolgt jedoch stets nach Absprache mit dem Fachlehrer bzw. kann dieser auch die Teilnahme am Lernbüro einzelnen Schülerinnen und Schülern empfehlen.

2.6.4 Schüler helfen Schülern

Seit vielen Jahren wird unter dem Motto „Schüler helfen Schülern“ Förderunterricht im Nachmittagsbereich angeboten. Schülerinnen und Schüler, die eine mangelhafte Leistung in einem Hauptfach (Deutsch, Englisch, Mathe, Französisch, Spanisch und Latein) erreicht haben, müssen bis zur Notenverbesserung den doppelstündigen Förderunterricht besuchen. In kleinen Fördergruppen wird den Schülerinnen und Schülern mit individuellen Leistungsproblemen in einzelnen Hauptfächern die Möglichkeit gegeben, dass sie verschiedene Kompetenzen und Inhalte aufarbeiten können. Den wöchentlich stattfindenden Förderunterricht erteilen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern Materialien und Informationen zu den Unterrichtsinhalten erhalten.

2.6.5 Lerncoaching

Das Lerncoaching richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die unabhängig von einem konkreten Unterrichtsfach allgemeine Defizite in der Selbstorganisation ihrer Lern- und Arbeitsprozesse erkennen lassen (z.B. häufiges Vergessen von Materialien und Hausaufgaben, im Unterricht Aufgaben nur oberflächlich oder gar nicht bearbeiten, häufig unkonzentriert und unmotiviert wirken etc.).

Beim Lerncoaching geht es darum, gemeinsam mit einem Lerncoach eigene Stärken und Schwächen zu analysieren und sich Ziele zu setzen, die man erreichen möchte. Lerncoaching ist dabei ein Prozess, der mehrere Termine/Sitzungen umfasst, die in einem mehrwöchigen Rhythmus stattfinden. Deswegen werden individuelle Gesprächstermine mit einem Lerncoach vereinbart. Die Lerncoaches sind fortgebildete Lehrerinnen und Lehrer, die auf mehrtägigen Seminaren Methoden des Coachings erlernt haben. Beim Lerncoaching steht die Verbesserung des Lernen Lernens im Fokus.

Auch den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe wird ein offenes Lerncoaching angeboten, wozu sie sich anmelden können.

2.6.6 Methodentag „Lernen lernen“

Es gibt ein Methodencurriculum, das für jede Klassenstufe entwickelt wurde. Die Inhalte stehen im Klassenbuch auf der ersten Seite und müssen vom Klassenlehrer koordiniert werden. Die Durchführung wird mit Datum und Kürzel bestätigt.

Mit Beginn der zweiten Fremdsprache wird an einem Vormittag, meist ungefähr 3-4 Wochen nach Schulbeginn, in der Regel drei Stunden, in allen Fremdsprachen eine Lernen-Lern-Einheit durchgeführt. Dazu gehört ein Lerntypen-Test. Es ist ein Programm mit Ablaufplan, das vom Kollegium entwickelt wurde, welches in allen Fremdsprachen gleichzeitig durchgeführt wird. Jeder Sprachenlehrer benutzt zum Methodentraining eigene Vokabeln, auf die jeweilige Fremdsprache abgestimmt. Tenor ist, dass jeder seine eigene Methode finden muss, mit der er lernt. Dazu wird dann jeweils im Unterricht einiges ausprobiert. Hier geht es vorwiegend um das Vokabellernen.

Für Schülerinnen und Schüler, die aus verschiedenen Gründen Schwierigkeiten beim Lernen haben, gibt es das Lerncoaching an unserer Schule. Über den Klassenlehrer kann dort ein Termin gemacht werden.

2.6.7 Hausaufgabenhilfe und Betreuung nach dem Unterricht

Schülerinnen und Schüler haben bei uns die Möglichkeit, nach Ende der Unterrichtszeit Mittag zu essen und kostenlos unter Anleitung von Lehrern und Betreuern Hausaufgaben zu erledigen. In Kleingruppen können sie noch nicht verstandenen Stoff aufarbeiten und werden gezielt auf Klassenarbeiten vorbereitet. Nach der Erledigung von Hausaufgaben und Übungseinheiten werden auch Spielangebote unterbreitet.

Die Hausaufgabenbetreuung findet immer montags bis donnerstags von 13.30 bis 15 Uhr statt.

2.6.8 AG-Angebot

Seit Jahren hat das Städtische Gymnasium Barntrup ein vielfältiges AG-Angebot am Nachmittag im sportlichen, naturwissenschaftlichen, musikalischen und sprachlichen Bereich für die Schülerinnen und Schüler.

Das AG-Angebot im Überblick:

Arbeitsgemeinschaft Jugend forscht

Die Arbeitsgemeinschaft ist geöffnet für Schülerinnen und Schüler aller Klassen- und Jahrgangsstufen.

Die Jahrgänge 5 und 6 werden spielerisch an technisch-physikalische Sachverhalte mit konkretem Lebensweltbezug herangeführt.

Dies geschieht einerseits beim gemeinsamen Konzipieren, Durchführen und Auswerten einfacher Experimente. Im Gegensatz zum Fachunterricht ist eine größere Eigenverantwortung bei der Materialauswahl und der Optimierung des Experimentes sowie beim Zeitmanagement gefordert. Andererseits lernen die Schülerinnen und Schüler mit gängigen technischen Baukästen (Fischertechnik, Lego, Kosmos u.a.) Aufbau und Funktionsweise von Maschinen kennen.

Die Jahrgänge 7, 8 und 9 konzipieren anspruchsvollere Experimente eigenständig, aufgrund von eigenen Ideen oder kurzen Anregungen aus der Gruppe. Diese Experimente werden den anderen Teilnehmern auch im Rahmen einer Präsentation mit Theorieteil

vorgeführt. Daraus kann sich bei entsprechendem Engagement der Schülerinnen und Schüler ein Beitrag zum Wettbewerb „Schüler experimentieren“ entwickeln. Zusätzlich wird der praktische Umgang mit elektronischen Schaltungen (Löten) und elektronischen Geräten (Zerlegen, Aufbau, Funktionsweise, Reparatur) kennengelernt.

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe erschließen sich einen Sachverhalt ihrer Wahl (i.d.R. aus den Bereichen Technik, Physik, Arbeitswelt) durch experimentelle Untersuchungen, theoretische Überlegungen, Recherche und evtl. Konstruktion eines Experimentes bzw. Prototyps oder Modells. Nach Erstellung einer theoretischen Ausarbeitung werden diese praktischen Arbeiten im Rahmen des Wettbewerbes „Jugend forscht“ eingereicht und präsentiert.

Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst (SSD) ist in Form einer AG organisiert, an der Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse teilnehmen können.

Die Sanitäter treffen sich jede Woche für zwei Stunden, um ihre Erste-Hilfe-Fähigkeiten anhand von Fallbeispielen zu üben. Begleitet werden sie fachlich von Frau Wahren, die eine Lehrberechtigung in Erster Hilfe hat. Nach einem Jahr regelmäßiger Teilnahme haben die Schüler automatisch einen Erste Hilfe-Schein erworben und können den Pausendienst im Sanitätsraum übernehmen, wo sie verletzten Mitschülern helfen können.

3. Das Mauerwerk – Bausteine des Alltags

3.1 Sprachenfolge

In Klasse 5 beginnt der Fremdsprachenunterricht mit Englisch. Die zweite Fremdsprache setzt in Klasse 6 ein, wo die Schülerinnen und Schüler die Wahl haben zwischen Französisch, Latein und Spanisch. Ab Klasse 8 kann im Wahlpflichtbereich eine dritte Fremdsprache belegt werden. Entweder wird Französisch, Latein oder Spanisch angeboten, was abhängig vom Fremdsprachen-Wahlverhalten in Klasse 6 abhängig ist. Spanisch kann als vierte Fremdsprache ab der EF erlernt werden; in Kooperation mit dem Engelbert-Kaempfer-Gymnasium in Lemgo ist auch Japanisch möglich.

3.2 Medienkonzept

Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen Medien heute ganz anders als noch vor wenigen Jahren. Selbstverständlich bewegen sie sich im Internet, sei es per Smartphone oder PC, zur Informationsbeschaffung, zur Unterhaltung, zur Kommunikation in sozialen Netzwerken und vielem mehr. Sie verarbeiten Bilder, Filme und Texte elektronisch und nutzen Tabellenkalkulationen und Präsentationsprogramme. Ihre Mediennutzung prägt einen großen Teil ihrer Zeit, ihrer Identität, ihrer sozialen Beziehungen. Dabei verfügen viele über große Kompetenzen, sind sich andererseits aber auch häufig der Konsequenzen ihrer Handlungen wenig bewusst oder schätzen deren Tragweite falsch ein.

Es gilt folglich dieser Realität im weitesten Sinne pädagogisch zu begegnen, also einerseits die Möglichkeiten von Kommunikations- und Informationswegen auch schulisch zu nutzen und andererseits Kenntnisse über juristische Aspekte der Mediennutzung zu vermitteln und Bewusstsein für mögliche Folgen ihres Handelns zu schaffen. Nur so können wir unseren Schülerinnen und Schülern zugleich Chancen eröffnen und sie zu kritischen und kompetenten Mediennutzerinnen und -nutzern erziehen.

Der Erwerb von Medienkompetenz findet am Städtischen Gymnasium Barntrup in unterschiedlichen Formen und in verschiedenen Unterrichtssituationen statt und wird syste-

matisch in Lernprozesse integriert. Schülerinnen und Schüler erwerben so Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen in einer von Medien beeinflussten Welt gerecht zu werden. Das schulische Medienkonzept schafft durch den Austausch aller in der Schule Beteiligten eine gemeinsame und verbindliche Basis für die aktive Gestaltung der Lernumgebung und Unterrichtsorganisation.

Aufgrund der aufgeführten verbindlichen Standards in unserem Medienkonzept kann man sicher sein, dass am Ende der Schulzeit alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Basiskompetenzen besitzen und somit verlässlich die Voraussetzungen haben, die es ihnen erlauben im Studium und im Berufsleben erfolgreich zu sein.

4. Das Dach – Wettbewerbe – Wir zeigen, was in uns steckt!

Sprachzertifikat – Cambridge

Seit vielen Jahren bietet unsere Schule im Rahmen einer AG für Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase die Vorbereitung auf das Sprachzertifikat Cambridge Certificate in Advanced English (Sprachniveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) an. Jährlich legt etwa ein Dutzend Schülerinnen und Schüler unserer Schule erfolgreich diese Prüfung ab, die z.B. zum Studium an vielen englischsprachigen Universitäten berechtigt.

Seit 2016 wird dieses erfolgreiche Angebot ergänzt durch eine vorbereitende AG für die Prüfung im Cambridge Preliminary English Test (Sprachniveau B1). Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen.

Sprachzertifikat – DELF

Für motivierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler bieten wir seit vielen Jahren die Möglichkeit, das außerschulische Diplom DELF zu erwerben. Das Sprachzertifikat DELF für Französisch als Fremdsprache wird vom französischen Bildungsministerium als offizielle Bescheinigung der Französischkenntnisse vergeben und ist weltweit anerkannt.

Fachlehrerinnen und Fachlehrer leiten Vorbereitungskurse in den vier Niveaustufen A1, A2, B1, B2. Diese Niveaus entsprechen den ersten vier Stufen des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen*.

In den Prüfungen werden die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit sowie Hör- und Leseverstehen der Lernenden überprüft, die mündliche Prüfung wird authentisch mit Muttersprachlern durchgeführt.

Die Kandidaten profitieren von der Prüfungserfahrung in der Fremdsprache und erlangen so, zusätzlich zum Zertifikat, eine wichtige Qualifizierung, die über den Unterricht und die Schulzeit hinaus in Studium und Beruf bedeutsam sein kann.

Bundeswettbewerb Fremdsprachen – Latein

Jedes Jahr findet der Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Latein statt. Der Prüfungstag liegt meist um den 20. Januar eines Jahres. Der Einzelwettbewerb (SOLO 8-10) gestaltet sich ungefähr vier Stunden in Lösen von Aufgaben das Lateinische betreffend. Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb werden jedes Jahr die besten Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis EF ermuntert.

Im ersten Halbjahr eines Schuljahres findet eine Latein-AG einmal in der Woche statt, die auf diesen Wettbewerb vorbereitet. Alle Teilnehmer des Wettbewerbes nehmen an dieser AG teil, die zum Beispiel Hörverstehen und andere Arten von Aufgaben als die im Unterricht behandelten bietet.

Im zweiten Halbjahr gibt es dann einen Latein-Lektürekurs für die Klassen 8-EF, der vor allem Übersetzen trainiert. Auch dies dient der Vorbereitung auf den Wettbewerb und unterschei-

det sich durch den Lektüre-Charakter sehr vom normalen Lehrbuch-Unterricht.

Durch diese intensive Vorbereitung gelingt es Schülerinnen und Schüler immer wieder, einen Preis in diesem Wettbewerb zu erreichen. Die Fahrt zu der Preisverleihung gehört mit zu dem Programm und ist Ehrensache.

Für diesen Einsatz im Fach Latein werden Schülerinnen und Schüler mit einer Fahrt nach Rom belohnt, die alle drei Jahre einmal im Jahr, meist im November, stattfindet.

Mathematik-Wettbewerbe

Schon seit vielen Jahren nehmen Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Mathematikwettbewerben teil.

Sehr beliebt bei den Schülerinnen und Schüler ist der **Känguru-Wettbewerb**. Dieser steht allen Schülerinnen und Schüler offen und fördert die Begeisterung für das Knobeln und kreatives Denken.

Zur **Mathematik-Olympiade** und zum **Bundeswettbewerb Mathematik** werden gezielt die in Mathematik begabten Schülerinnen und Schüler von den Fachkollegen angesprochen.

Roboter-Wettbewerbe

Schülerinnen und Schüler bauen in der Roboter-AG LEGO Mindstorm-Roboter, die sie unter Verwendung von Sensoren und Motoren so programmieren, dass sie ihre Umwelt wahrnehmen, mit ihr interagieren und dadurch Probleme lösen können.

Die Roboter-AG des Gymnasiums wurde vor vielen Jahren aufgebaut und erzielt regelmäßig Erfolge bei regionalen und nationalen Meisterschaften.

Auch weiterhin nehmen interessierte Schülergruppen der Klassen 5 bis Q2 mit Unterstützung der Schule, Informatiklehrer und KEB an verschiedenen Wettbewerben wie „First Lego League“, „Robocup“ und der „World Robot Olympiad“ mit ihren intelligenten Roboterkonstruktionen teil.

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten wird vom diesem in jedem Jahr ausgeschrieben. Im Zuge des Geschichtsunterrichts in der Oberstufe ermöglicht das Städtische Gymnasium Barntrup interessierten Schülerinnen und Schülern an diesem teilzunehmen. Die Teilnahme wird von einem Fachlehrer betreut.

Sportwettbewerbe

Um unsere Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern, bieten wir ihnen auch im sportlichen Bereich regelmäßig die Gelegenheit, sich mit Gleichaltrigen anderer Schulen zu messen. So nehmen wir regelmäßig und meist sehr erfolgreich an den Landessportwettkämpfen in den Sportarten Fußball, Tennis, Handball und Leichtathletik teil. Mit den Leichtathleten unseres Gymnasiums waren wir bereits zweimal bei den Deutschen Meisterschaften ("Jugend trainiert für Olympia") in Berlin vertreten, die Handballer holten mehrfach den Titel des Bezirksmeisters nach Barntrup.

5. Das externe Haus – Kooperationspartner des Städtischen Gymnasiums Bartrup

5.1 Förderverein des Städtischen Gymnasiums Bartrup

Eine Versammlung von aktiven Eltern, Lehrern und Ehemaligen gründete am 17. März 1982 den „Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Städtischen Gymnasiums Bartrup“, mittlerweile der Einfachheit halber umbenannt in „Förderverein des Städtischen Gymnasiums Bartrup“.

Er fördert solche Aktivitäten, die über das normale Unterrichtsangebot hinausgehen, die aber aus anderen Quellen nur schwer unterstützt werden können. Dazu gehören alle Aktivitäten, die den Schülerinnen und Schülern direkt zugutekommen, zum Beispiel auch Arbeitsgemeinschaften, Projekte oder die Teilnahme an Wettbewerben.

Gefördert werden auch Vorträge und Diskussionsforen in der Schule. Die Förderung besteht dabei sowohl aus finanziellen Mitteln als auch in personeller Unterstützung. Die Mitglieder des Fördervereins ermöglichen durch ihre Beiträge unter anderem:

- die Anschaffung von zusätzlichen Unterrichtsmitteln und Büchern für die schuleigene Bibliothek
- die Förderung von Klassen- und Studienfahrten, den Schüleraustausch oder die Unterstützung von bedürftigen Schülerinnen und Schülern
- die Anschaffung aktueller Lernsoftware und Experimentiermaterial für einen zeitgemäßen naturwissenschaftlichen Unterricht
- Materialien, die Schüler(innen) die Teilnahme an Wettbewerben ermöglichen, z. B. „Jugend forscht“
- die Zurverfügungstellung von Musikinstrumenten
- Anschaffungen für den Sportunterricht (z. B. Trampolin, Trikots für die Teilnahme an Schulwettkämpfen)
- Materialien zur Unterstützung des inklusiven Unterrichts

Der Förderverein und das Gymnasium pflegen einen engen Kontakt und regen Austausch. So verpflegt und informiert der Förderverein beispielsweise die Eltern der neuen Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen am Kennenlerntag und an den regelmäßigen Sitzungen nehmen immer die Schulleitung und eine Lehrkraft aus der Mitte des Kollegiums teil.

5.2 Initiativen Afrika

Um Kooperationen mit afrikanischen Projekten aufzubauen, haben wir die Zusammenarbeit mit dem kleinen Verein *Initiativen Afrika e.V.* aus einer unserer Nachbargemeinden begonnen. *Initiativen Afrika e.V.* besteht seit 1999. Er fördert lokale Projekte in Westafrika, um die Trinkwasser- bzw. Gesundheitsversorgung und die Chance auf Bildung vor Ort zu verbessern. Außerdem unterstützt er afrikanische Frauenkooperationen.

Gleichzeitig leben die Vereinsmitglieder unseren SchülerInnen ehrenamtliches soziales Engagement und respektvollen, gleichberechtigten und uneigennützigem Umgang mit Menschen aus afrikanischen Ländern vor. Auch in Projekten und bei Afrikafesten arbeiten wir mit ihnen zusammen.

5.3 KEB

Das Gymnasium und KEB betreiben seit vielen Jahren eine enge und wichtige Kooperation mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Schullaufbahn bei ihrer Berufswahl und Arbeitsweltorientierung, beim Erwerb von Kompetenzen sowie bei der Vorbereitung auf ihre persönliche und berufliche Zukunft zu unterstützen, indem der schulische Unterricht durch angemessene Praxisbezüge in Form von unterrichtsergänzenden Bildungs- und Betreuungsangeboten bereichert wird. Darüber hinaus wird mit der Kooperation bezweckt, die Identifikation mit dem Gemeinwesen und der Region um den Standort Bartrup zu stärken und in Zukunft weiter auszubauen.

Beispielsweise wird der Technik-Informatik-Unterricht im Differenzierungsbereich II der Klassen 8 und 9 mit Lernpaketen und programmierbaren Robotern ausgestattet, um die Entwicklung von einfachen digitalen Schaltungen bis hin zum Computer nachvollziehbar zu machen. Die Robotik spiegelt dabei den aktuellen Stand der Technik wider. Besonders erwähnenswert sind die Praxistage bei KEB, in denen die Schülerinnen und Schüler in der Ausbildungswerkstatt ihr „Lötpraktikum“ durchführen dürfen.

Das Engagement von KEB bezieht sich grundsätzlich auf alle Bereiche der Schule, aber ganz besonders auf die MINT-Fächer. So stellt das Unternehmen regelmäßig Plätze für Praktika im In- und Ausland bereit und unterstützt die Fächer Physik und Mathematik sowie die Roboter-AG.

5.4 Netzwerkschule der Uni Bielefeld

Wir sind eine von nur drei Schulen in Lippe, die als Netzwerkschule des teutolab Chemie der Universität Bielefeld ausgezeichnet sind. Mit unserem Schülerlabor wollen wir Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse ansprechen. Diese werden in kleinen Gruppen durch drei unterschiedliche Lernfelder des Experimentierthemas „Zitrone“ (Anknüpfungspunkt ist das durch den Sachunterricht bekannte Thema „Sinne“) geführt. Hierbei werden sie durch ein Team aus zwei Schülerinnen und Schüler der EF angeleitet und betreut.

Die Grundschülerinnen und -schüler experimentieren selbstständig und halten ihre Ergebnisse in einem Laborjournal fest. Sie können somit erste Erfahrungen mit Chemikalien und Laborgeräten machen, aber auch mit Regeln und Sicherheitsvorschriften, die im Labor einzuhalten sind.

Die Grundschulklassen können bei uns einen Termin für einen Kostenbeitrag von 2,- € pro Schüler buchen und ihre Schülerinnen und Schüler in unserem Chemie-Raum für zwei Schulstunden naturwissenschaftlich arbeiten lassen.

5.5 Bundesagentur für Arbeit

Dem Städtischen Gymnasium Bartrup ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler eine fundierte Beratung für ihren beruflichen Lebensweg erhalten. Um dieses zu gewährleisten, bietet die Bundesagentur für Arbeit einmal in der Woche eine Beratung in den Räumen des Städtischen Gymnasiums an. Unsere Schülerinnen und Schüler können sich so problemlos jederzeit über ihre berufliche Zukunft informieren.

5.6 Lippe Bildung eG

Die Lippe Bildung e.G. fungiert als kommunale Koordinierungsstelle für das KAOA-Programm, die Kooperation erschöpft sich aber nicht nur darin. Die Schule ist Mitglied in einem von Lippe Bildung initiierten Arbeitskreis zur Berufsorientierung an lippischen Gymnasien, über die ein reger interschulischer Austausch über Möglichkeiten, Potenziale und Grenzen der Berufsorientierung an Gymnasien stattfindet. Darüber hinaus fungiert Lippe Bildung als Bindeglied zwischen der Schule und der Agentur für Arbeit und koordiniert z.B. die Finanzierung der durch öffentliche Gelder geförderten Berufsorientierungsaktivitäten außerhalb von KAOA.

5.7 Familie-Osthushenrich-Stiftung

Die Familie-Osthushenrich-Stiftung kooperiert auf verschiedenen Ebenen mit dem Gymnasium Barntrup. So hat sie in den letzten Jahren jeweils 25% der Kosten für den Workshop „Abitur – und wie weiter..?“ in der Q1 übernommen, aber auch andere Projekte unterstützt, wie etwa das „Märchenprojekt“ zur Ich-Stärkung in der Erprobungsstufe.

5.8 dimension21

Seit vielen Jahren ermöglicht es die Kooperation mit Lippe Bildung, der Agentur für Arbeit und der Familie-Osthushenrich-Stiftung, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Berufsorientierung in der Oberstufe den von dimension21 in Bielefeld entwickelten und durchgeführten Workshop „Abitur – und wie weiter..?“ kostenlos anbieten können.

5.9 KOMM e.V.

Seit über 25 Jahren ist der *Komm e.V.* ein Partner des Städtischen Gymnasiums Barntrup. Das vom *Komm e.V.* verwaltete „Neue Haus“ in Barntrup wird schon immer gerne von den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums besucht. Diverse Schulprojekte fanden hier in Form von Projekttagen zu unterschiedlichsten Themen statt. Auch heute noch wird das Neue Haus als externer Bildungs- und Veranstaltungsort vom Gymnasium genutzt, Schulklassen übernachten sehr gerne dort. Umgekehrt nutzt der *Komm e.V.* die Gebäude des Gymnasiums häufig für die Durchführung der Barntruper Ferienspiele und für Theatervorstellungen.

Seit über 10 Jahren engagiert sich der *Komm e.V.* auch in der Schule. Im Programm 13+ und anschließend im Programm Geld oder Stelle stand der *Komm e.V.* als verlässlicher Partner an der Seite des Gymnasiums. 2016 wurde die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre mit einem Kooperationsvertrag auch offiziell besiegelt.

Der *Komm e.V.* betreibt seit 2015 weitgehend eigenverantwortlich, aber in enger Absprache mit der Schule, die Schulmensa. Beim *Komm e.V.* liegt auch die Personalverantwortung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Übermittag-Betreuung, insbesondere im Bereich der Hausaufgabenbetreuung und der Individuellen Förderung.

Regelmäßig finden Gespräche zwischen der Schule und der Geschäftsführung des *Komm e.V.* statt, um die Qualität der Zusammenarbeit auf bewährtem Niveau zu erhalten.

5.10 Sekundarschule Nordlippe

Die Stadt Barntrup und die Gemeinden Dörentrup und Extertal haben sich im Jahr 2011 zu einem Schulverbund zusammengeschlossen und entschieden, dass in der Gemeinde Extertal eine Sekundarschule aufgebaut werden soll und in der Stadt Barntrup das Gymnasium fortbesteht. Beide Schulen haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, in der die Standards für die gemeinsame Arbeit festgelegt werden. Das betrifft u.a. die Anschlussfähigkeit im Bereich der zweiten Fremdsprache. Die Sekundarschule bietet ab Klasse 8 das Fach Spanisch an, das dann am Gymnasium fortgeführt werden kann.

Die Zusammenarbeit ist besonders an den Übergängen von der Grundschule nach Klasse 5, von Klasse 6 nach 7 und dann von der Klasse 10 in die Oberstufe des Gymnasiums wichtig. Für den Übergang nach Klasse 10 in die Oberstufe des Gymnasiums werden die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule, die voraussichtlich den Qualifikationsvermerk erhalten werden, eine Woche am Gymnasium hospitieren und so den Unterricht am Gymnasium und auch ihre zukünftigen Mitschüler kennenlernen. Die Informationsabende für die Eltern der Viertklässler in den drei Kommunen des Schulverbundes werden von beiden Schulleitungen gemeinsam gestaltet. Dabei werden die Ausbildungsschwerpunkte der Schulen deutlich gemacht und viele Fragen beantwortet.

Ein wichtiges Element der Zusammenarbeit ist auch der Austausch auf unterschiedlichen Ebenen: z.B. in der regelmäßig tagenden Schulleitungsrunde sowie in gemeinsam durchgeführten Erprobungsstufenkonferenzen der Klassen 5.

Durch die enge Kooperation ist eine zukunftsorientierte hochwertige Ausbildung für alle Schülerinnen und Schüler des Schulverbundes garantiert.

5.11 Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg

Um unseren Abiturientinnen und Abiturienten ein möglichst vielfältiges Fächerangebot und damit möglichst individuelle Wahlmöglichkeiten zu bieten, haben wir die Kooperation mit dem Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg in den vergangenen Jahren intensiviert. In den letzten beiden Jahren der Oberstufe findet regelmäßig der Kooperationsunterricht in den Leistungskursen statt. Welche Kurse jeweils als Koop-Kurse eingerichtet werden, ist von den Wahlen der Schüler abhängig.

5.12 Engelbert-Kaempfer-Gymnasium in Lemgo

In Zusammenarbeit mit dem Engelbert-Kaempfer-Gymnasium in Lemgo bieten wir interessierten Schülerinnen und Schülern der EF die Teilnahme an einem Japanisch-Kurs an. Der Unterrichtsumfang beträgt vier Stunden pro Woche. Da sich die Lerngruppe aus Schülerinnen und Schülern vieler Gymnasien der Region zusammensetzt, findet der Unterricht in den Nachmittagsstunden statt, so dass die Teilnahme auch auf Grund der Anreise aufwändig ist. Japanisch kann als Abdeckung des sprachlichen Schwerpunktes dienen.

Außerdem besteht die Möglichkeit, das Fach als drittes oder viertes Abiturfach zu wählen.

5.13 zdi-Zentrum Lippe.MINT

Um den Schülerinnen und Schülern noch bessere Bildungschancen im Bereich der naturwissenschaftlichen Berufe zu ermöglichen, wurde im Dezember 2014 eine Kooperation mit dem zdi-Zentrum Lippe.MINT geschlossen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler

für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu begeistern und den Jugendlichen somit eine berufliche Perspektive anzubieten. Zudem werden Kontakte zu Unternehmen in diesem Bereich hergestellt, um den Schülern hier einen frühzeitigen praktischen Einblick zu ermöglichen.

Seither arbeiten wir in Bezug auf die Studien- und Berufsorientierung eng miteinander. Dazu gehört auch die finanzielle Förderung von zum Beispiel Projekten und Exkursionen, die im Zusammenhang mit den MINT-Fächern stehen. Außerdem bietet das zdi mit Partnern Angebote wie diverse MINT-Camps oder den Lippe.MINT-Tag für unsere Schülerschaft an.

5.14 Netzwerk Begabungsförderung OWL

Das Netzwerk Begabungsförderung OWL setzt sich unter der Leitung der Bezirksregierung Detmold aus derzeit 20 teilnehmenden Gymnasien, Gesamtschulen und Weiterbildungskollegs zusammen. Osthusenrich-Stiftung sowie die Stiftung Bildung unterstützen das Netzwerk durch Fortbildung sowie die Finanzierung einzelner Projekte.

Diese bieten in Kooperation mit Universitäten, Bildungseinrichtungen und Betrieben Workshops für besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 bis zum Ende der Sekundarstufe I, je nach Interesse und schulischer Schwerpunktsetzung an. Dabei gilt, dass die Workshops im Sinne der Netzwerkarbeit nicht nur für Schülerinnen und Schüler der eigenen Schule, sondern auch für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der übrigen Schulen geöffnet sind. Die verschiedenen Förderangebote, welche die unterschiedlichen Begabungen (naturwissenschaftlich, musikalisch, sprachlich, technisch, künstlerisch...) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ansprechen, werden entweder als Blockveranstaltung oder als wöchentliches Angebot eingerichtet.

Neben der Ausrichtung der Workshops finden im Rahmen der Netzwerkarbeit für die Netzwerkschulen etwa halbjährlich Besprechungen in der Bezirksregierung Detmold statt. Diese dienen unter anderem dazu, durch gegenseitige Information über Maßnahmen der Begabungsförderung in den Schulen eine schrittweise Sensibilisierung für das Thema Begabung in der Schulöffentlichkeit sowie eine Vernetzung der Schulen untereinander zu erreichen, um so ein breiteres und differenziertes Angebot für begabte Schülerinnen und Schüler zu schaffen und zu standardisieren. Die Schulen des Netzwerkes messen der Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler eine hohe Bedeutung bei. Dies wird u.a. durch folgende Maßnahmen deutlich:

- Erstellung eines innerschulischen Konzepts zur Akquise, jahrgangsstufenübergreifenden Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen
- Ermittlung von besonders begabten Schülerinnen und Schüler z.B. in den Zeugniskonferenzen
- Information des Lehrerkollegiums zu den Grundlagen innerschulischer Begabungsförderung in Absprache mit der Schulleitung (Fallbeispiele)
- Information der Schülerinnen und Schüler über Drehtür- und Enrichmentangebote
- Information der Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte über externe Unterstützungsangebote (Schulpsychologischer Dienst, überregionale Beratungsstellen...)
- Vernetzung der Schülerinnen und Schüler untereinander mit Coaching und Beratung
- Professionalisierung einzelner Lehrkräfte durch besondere Fortbildungsmaßnahmen

5.15 Schulamt für den Kreis Lippe – Herkunftssprachlicher Unterricht

Der herkunftssprachliche Unterricht ist für Schülerinnen und Schüler geeignet, die zweisprachig aufwachsen und eine andere Muttersprache als Deutsch haben. Sie können in diesem Unterricht die Sprache und Kultur des Landes lernen bzw. vertiefen, welche mindestens ein Elternteil als Muttersprache hat. Dies ist eine gute Gelegenheit, das Potenzial der Erstsprache auch für die Zukunft effektiv zu nutzen. Voraussetzung ist, dass mindestens ein Elternteil die dazugehörige Staatsangehörigkeit aufweist, da dieser Unterricht vom entsprechenden Konsulat gefördert wird.

Der Unterricht findet in der Regel einmal in der Woche an einer Schule im Kreis Lippe statt. Diese wird vorher von der Lehrkraft des herkunftssprachlichen Unterrichts festgelegt und die Eltern sind dafür verantwortlich, ihren Kindern diesen Unterricht zu ermöglichen. Eine Zeugnisbemerkung mit einer entsprechenden Note steht auf dem Zeugnis zum Abschluss eines jeweiligen Schuljahres.

Am Ende der Klasse 9 schließt dieser Unterricht dann mit einer Sprachprüfung, die aus einem mündlichen und schriftlichen Teil besteht, ab. Die Note dieser Prüfung kann eine mangelhafte Leistung in einer Fremdsprache ausgleichen.

5.16 Musikschule der Stadt Bartrup

Seit einigen Jahren besteht eine rege Kooperation zwischen der Musikschule und dem Städtischen Gymnasium in Bartrup im Rahmen eines Bläserprojekts. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 wird es ermöglicht ein Blasinstrument zu erlernen. Dieses Projekt wird bis Ende der Klasse 6 weitergeführt und beinhaltet eine Orchesterprobe in der Woche, die am Gymnasium stattfindet und von Musiklehrern geleitet wird. Außerdem erhalten alle Beteiligten Instrumentalunterricht in Gruppen bei Instrumentallehrern an der Musikschule.

Dieses Projekt bietet eine sehr gute Möglichkeit ein Instrument zu erlernen und gleichzeitig in einem Ensemble der Schule aktiv zu sein und viel Spaß an der Musik und im Miteinander zu erfahren.

5.17 Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bartrup

Die reformierte Kirchengemeinde veranstaltet zusammen mit den Religionslehrerinnen und Religionslehrern des Städtischen Gymnasiums Bartrup Schulgottesdienste.

In der Adventszeit bereiten alle 5. und 6. Klassen Beiträge zu einem bestimmten Thema vor, die sie dann in einem Schulgottesdienst zum Advent darbieten.

Die 7. Klassen beschäftigen sich in der Passionszeit mit Jesu Leiden und der Frage, wo Menschen in unserer Zeit leiden. Sie stellen in einem Passionsgottesdienst die Stationen des Kreuzwegs dar.

2018 findet ein Abiturgottesdienst statt, den die Abiturienten vorbereiten.

Alle Schulgottesdienste werden musikalisch von der Musikgruppe „Horizonte“ begleitet, die sich in den Räumen der Kirchengemeinde trifft. Jedoch musizieren hier viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule mit.

Die reformierte Kirchengemeinde Bartrup unterstützt das Gymnasium bei Trauerfällen, durch Notfallseelsorge und gelegentlich bei der Suche nach Praktikumsplätzen. Außerdem öffnet sie ihre Räume für gemeinsame Projekte.

5.18 Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul Barntrup

Die Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul öffnet die Kirche für unsere Schülerinnen und Schüler vor allem der 6. Klassen für Besuche und kirchenpädagogische Führungen mit dem Küster Herrn Patzelt.

5.19 Tennisclub Barntrup e.V.

Im Juni 2016 wurde der Kooperationsvertrag zwischen der Schule und dem Tennisverein Barntrup unterzeichnet. Dadurch konnte das schulsportliche Angebot um einzelne Unterrichtsvorhaben auf der Tennisanlage, sowie durch die Durchführung einer Tennis AG und die Teilnahme von Tennisschulmannschaften an dem Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ erweitert werden. Auch können entsprechend eingewiesene Schülerinnen und Schüler in ihren Freistunden die nahegelegene Tennisanlage nutzen.

5.20 Westfälisches Kinderdorf

Zwischen der Stadt Barntrup als Schulträger und dem Westfälischen Kinderdorf e.V. wurde im Jahr 2013 erstmals eine Kooperationsvereinbarung über Schulsozialarbeit abgeschlossen.

Ziel der Vereinbarung ist die Entwicklung und Pflege gemeinsamer Aktivitäten mit der Schulleitung, den Lehrkräften und den Kindern, die präventiv zur Erkennung und zum konstruktiven Austragen von Konflikten im Schulleben beitragen.

Verabredet wurden regelmäßige Sprechstunden in der Schule für Schüler, Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte, außerdem Gespräche und Maßnahmen für die Kinder und Einbeziehung der Eltern und anderer sozialer Dienste.

Die Sprechstunden in der Schule finden regelmäßig in einer großen Pause (freitags, 1. große Pause) und einer Mittagspause (mittwochs, 7. Stunde) statt. Sie sind ein unverzichtbarer Baustein im schulischen Präventionskonzept und werden von allen Beteiligten gut angenommen.

5.21 Kreispolizeidirektion Lippe-Detmold im Rahmen des Projektes “Crash Kurs NRW”

Seit einigen Jahren nimmt unsere Schule am Projekt „Crash Kurs NRW“ teil, das von der Kreispolizeidirektion Lippe-Detmold organisiert wird. Ziel des Programms ist es, die Zahl der Verkehrsunfallopfer speziell bei jugendlichen Fahranfängern – diese Gruppe ist an schweren Verkehrsunfällen überproportional häufig beteiligt – zu senken. Es nimmt dabei die Stufe Q1 teil.

Der Hauptteil ist ein multimedialer Erlebnisbericht über schwere Verkehrsunfälle und ihre Folgen. Auch wenn nicht – wie im Internet – schwerstverletzte Unfallopfer gezeigt werden, verfehlen die Schilderungen von Ersthelfern, Sanitätern, Notfallseelsorgern und Polizisten doch nicht ihre Wirkung. Wegen der drastischen Aussagen wird dieser Hauptteil einige Tage vorher intensiv vor- und etwa zwei Wochen später nachbereitet (hat sich euer Verhalten im Straßenverkehr verändert?).

5.22 AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS in Bad Pyrmont

Zusammen mit dem AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS in Bad Pyrmont findet jährlich ein Fortbildungstag für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF statt.

Die Fortbildung P.A.R.T.Y (Prevent Alcohol and Risk Related Trauma in Youth) zeigt den Weg eines Unfallopfers nach einem Verkehrsunfall vom Rettungsdienst bis zur Rehamat-

nahme auf. Dabei werden die einzelnen Stationen vorgestellt, die Schülerinnen und Schüler können in einen Rettungswagen schauen, sie sehen den Traumraum, die Intensivstation, die Normalstation und können Orthesen ausprobieren. Die Polizei führt mit einem Diavortrag und Alkoholbrillen in das Thema ein, bei welchem Fahranfänger die traurige Hauptrolle spielen.

5.23 VBE „Karl Köhne“ Bösingfeld im Rahmen der Busbegleiterausbildung

Seit einigen Jahren ist die Situation an den Bushaltestellen unserer Schule wie auch in den Schulbussen deutlich entspannter, gibt es weniger Gedränge und Geschubse. Grund dafür sind die Busbegleiter, Schülerinnen und Schüler unserer Oberstufe, die für Ordnung am und im Bus sorgen. Die Busbegleiter werden auf ihre Aufgabe von Ausbildern des Busunternehmens VBE „Karl Köhne“ in Bösingfeld vorbereitet. Dass dies auch im Interesse des Busunternehmens ist zeigt die Tatsache, dass der VBE „Karl Köhne“ die Busbegleiter für ihre Tätigkeit mit Freifahrtscheinen belohnt. So sind unsere Busbegleiter ein Beitrag zur Entspannung und Verkehrssicherheit.

5.24 Schachverein „Lipper-Bergland“ Barntrup

Das Städtische Gymnasium kooperiert seit einiger Zeit mit dem Schachverein Barntrup. Interessierte Schüler besuchen die Trainingszeiten im "Neuen Haus" des KOMM e.V. und bekommen die Teilnahme auf dem Zeugnis als AG bescheinigt.

6. Der Fahrtenbus – Außerschulische Lernorte und Begegnungen

Verbindliche Fahrten (gem. Beschluss der Schulkonferenz vom 27.10.2015)

Jahrgangsstufe	Ziel	Dauer	max. Kosten
5 / 6	Kennenlernfahrt	2-4	120€
8 / 9	Klassenfahrt z.B. Berlin oder Hamburg	3-5	220€
Q2	Studienfahrten (ein Ziel englischsprachig; eine „Wanderfahrt“ für ca. 250 €)	5-7	400€ (GB 420€)

Freiwillige Fahrtangebote

Jahrgangsstufe	Ziel	Dauer	max. Kosten
7	<u>Möglichkeit:</u> Skiexkursion	1 Woche (4 Schultage)	350€ (ggf. + ca. 40€ Ausleihe)
8 / 9	<u>Möglichkeit:</u> Schüleraustausch mit South Holderness (GB)	1 Woche	350€ (inkl. Kosten Gegenbesuch)

9 / EF	<u>Möglichkeit: Rom</u> (alle 2 Jahre)	4-5	400€
EF	<u>Möglichkeit: Köln</u> (→ Latinumkurs)	3 (1 Schultag)	110€
EF	<u>Möglichkeit: Schüleraustausch mit Rosmalen (NL)</u>	3	130€
EF	<u>Möglichkeit: Weimar</u> (→ zusammen mit SuS aus Rosmalen)	3-5	250€
Q1*	<u>Möglichkeit: Schüleraustausch mit Olawa (PL)</u>	5-7	250€
Q1*	<u>Möglichkeit: Schüleraustausch mit Ontinyent (E)</u>	5-7	350€
Q1	<u>Möglichkeit: Schüleraustausch mit Frankreich (geplant)</u>	3-4	200€

* oft Schüler aus EF und Q1

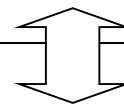
Zusatzbeschluss der Schulkonferenz:

Wie bisher schließt die Kostenobergrenze für Fahrten die Verpflegung mit ein.

Die Kostenobergrenze kann überschritten werden, wenn teilnehmende Klassen oder Kurse durch Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler (wie z.B. Waffelverkauf) die Überschreitung finanzieren.

Regelmäßige Exkursionen im Rahmen des Unterrichts

Jahrgangsstufe, Fach	Ziel	Kosten
5 (Deutsch)	Besuch des Weihnachtsmärchens im Landestheater Detmold	ca. 15€
8 (Diff. Technik)	Lötpraktikum bei KEB (Februar/März)	Kostenlos <i>Sponsor: KEB</i>
EF (Informatik)	Schülerkryptotag an der Uni Paderborn (Februar)	Eintritt frei Fahrt ca. 10€
EF (Informatik)	Heinz-Nixdorf-Museumsforum Paderborn (Sommer)	Eintritt frei Führung 45€ Fahrt ca. 10€
EF/Q1 (Informatik)	Tec2You, Besuch der Hannover Messe (April)	Kostenlos <i>Sponsor: Phoenix Contact</i>
Q1	Exkursion in eine (Uni-)Bibliothek zur Vorbereitung der Facharbeit (Paderborn oder Bielefeld oder Detmold)	Fahrt ca. 10€
Q1 (Englisch)	Theatervorstellung „Christmas Carol“ (Paderborn)	Eintritt 9€ Fahrt ca. 10€
Q1 bzw. Q2 (Deutsch)	Theatervorstellung (meist Detmold)	ca. 15€



7. Organigramm mit den aktuellen Ansprechpartnern



Organigramm

Schuljahr 2017-18

Schulleitung
Frau Schmuck
Stellv. Herr Tackenberg

Schülervertretung
Antonia Synold Q1
Michelle Klepfer Q1

Elternvertretung
Frau Trompeter
Frau Meier

Erweiterte Schulleitung	Erprobungsstufenkoordinatorin		Mittelstufenkoordinator			Oberstufenkoordinator		
	Frau Nagel Stellv. Frau Schröder		Herr Bollermann Stellv. N.N.			Herr Bartel Stellv. Frau Weber		
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	EF	Q1	Q2
Klassenleitung/ Stufenleitung	a Fr. Nagel b Fr. Schreiber c Fr. Wahren d Fr. Golla	a Hr. Brockmeier b Fr. Plahl c Hr. Falke d Fr. Schröder	a Fr. Taverner b Fr. Stark c Fr. Seidensticker d Hr. Hoffmann	a Fr. Wiese b Hr. Schell c Fr. Herrmuth d Fr. Roth	a Fr. Segler b Hr. Meier c Hr. Priefer d Fr. Röhne	Fr. S. Hölscher Hr. Struppek	Fr. Aescht Fr. Jürgens	Fr. Spitzer Hr. Hoffmann

Stundenplan, Vertretungsplan, Klausuraufsichtsplan
Fr. Spitzer

Schülernetz, IT
Hr. Priefer, Hr.M.Hoffmann
Verwaltungsnetz, webuntis
Hr. Schell

Wartung und Reparatur technischer Geräte
Hr. Struppek

Sekretärin: Fr. Fleer
Tel. 05263 95165
Hausmeister: Hr. Deppe
Tel. 0171 5593586

Vertrauenslehrer
Fr. Karcher
Hr. Rottmann

Koordinator für Studien- und Berufsorientierung
Hr. Bollermann

Schulsanitätsdienst
Fr. Wahren (zu erreichen über das Sekretariat)

Schulsozialarbeiter
Hr. Oehlschläger
Mi 12:30-13:30, Fr 9:00-9:30
(weitere Termine nach Absprache, Telefonnummer im Sekretariat)
Musiksammlungsraum
paul.oehlschlaeger@wekido.de

Hausaufgabenbetreuung
Fr. Müller
Fr. Schröder

Individuelle Förderung
Fr. Schröder

Internationale Klasse
Hr. Rottmann